

Was uns der Kongress gebracht hat



**Gemeinschaftsschule
in Sachsen e. V.**

Florian Berndt

Wir blicken gerne auf den erfolgreichen Bundeskongress zurück, der unsere bisherige Arbeit um zahlreiche Schritte in Sachsen nach vorne gebracht hat, auf die durchweg positiven Rückmeldungen, auf die Nachfragen, wann der Kongress denn im nächsten Jahr stattfinden wird, auf den Ausbau von Netzwerk und Wirkung, auf die zahlreichen Begegnungen und Wissensbereicherungen und und und ...

Wir möchten uns daher herzlichst bei der GGG für die Möglichkeit bedanken, nicht nur, dass der diesjährige Bundeskongress in Sachsen stattfinden konnte, sondern auch, dass wir diesen gemeinsam als Veranstalter zusammen mit der Gemeinschaftsschule Campus Cordis durchführen durften. Der Verein "Länger Gemeinsam Lernen – Gemeinschaftsschule in Sachsen e. V." hat die Einführung der Gemeinschaftsschule über die Initiierung eines Volksantrages und eines breit aufgestellten Bündnisses ermöglicht und setzt sich nun ehrenamtlich für die Einrichtung und den Ausbau der Gemeinschaftsschule in Sachsen ein und unterstützt Eltern, Lehrkräfte und kommunale Entscheidungsträger bei der Umsetzung.

Der Kongress diente als Plattform für den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Best Practices im Bereich des längeren gemeinsamen Lernens. Der Titel des Kongresses spiegelt das Hauptziel wider: die Förderung des längeren gemeinsamen Lernens. Durch Workshops, Unterrichtshospitationen und Diskussionen wurden Strategien zur Umsetzung dieses Ansatzes in der Praxis erörtert. Aus unserer Sicht war dieser äußerst relevant, da so auch die Gemeinschaftsschule in Sachsen präsenter wird und ein Austausch von Initiativen für längeres gemeinsames Lernen stattfinden konnte. Denn in Sachsen gibt es seitens des von der CDU regierten Kultusministeriums wenig politischen Rückenwind für die Gemeinschaftsschule.

Zum Kongress gab es die Möglichkeit an Dresdner Schulen, die das längere gemeinsame Lernen bereits erfolgreich leben, zu hospitieren (Uni-

versitätsschule Dresden, Montessorischule Huckepack, Laborschule Dresden, Freie Alternativschule Dresden, Gemeinschaftsschule Campus Cordis). Die hinzukommenden Präsentationen von Schulen aus ganz Deutschland, die längeres gemeinsames Lernen ermöglichen, rundeten das Angebot eines breit aufgestellten, erfolgreichen Schulmodells ab.

Auf dem Kongress wurden innovative Ansätze und alternative Modelle präsentiert, die zeigen, dass Schule anders gestaltet werden kann, um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Deutlich wurden aber auch wieder die politischen Hürden und gleichsam die enorme Kraftanstrengung, die es für die Entwicklung einer solchen Schule braucht, doch wir sind zuversichtlich, die neu gewonnenen Kontakte und das angesammelte Wissen zeigen: Wir sind nicht allein.

Als positive Effekte des Kongresses bleiben uns der notwendige Wissensaustausch zwischen den Teilnehmer*innen über Ländergrenzen hinweg in Erinnerung. Diese Netzworlbildung trägt dazu bei, gegenseitig voneinander zu lernen und Impulse für die Bildungsentwicklung weiterzutragen.

Zu sehen ist: Eine nicht unerhebliche Anzahl an Initiativen für längeres gemeinsames Lernen auch in Sachsen existiert! Besonders die zahlreichen Berichte und Erfahrungen aus dem gesamten Bundesgebiet belegen, dass die „Schule für alle“ gewinnbringend und zielführend ist; sie lassen hoffen, dass der Kongress in unserem Bundesland fruchtet und einen weiteren Antrieb für den Ausbau der Gemeinschaftsschule bedeutet.

Lasst uns Schulter an Schulter zusammenstehen und dafür kämpfen, dass die Schule für alle weiterentwickelt wird, denn nur sie kann den Weg zu Bildungsgerechtigkeit ebnen. In Sachsen sind wir diesem Schritt nun hoffentlich etwas näher.

► Weitere Informationen:

<https://www.gemeinschaftsschule-in-sachsen.de>